

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 295.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wozungsbereich für Halle und Borsdorf 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Courrier (tägl. Heftenbeibl.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeibl.), Samml. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus. Eingang Nr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktionstelefon 1272. Verleger: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Abendausgabe für die festgesetzten Feiertage oder deren Raum für Halle und den Landkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf. Resten am Schluß des rechnerischen Zeitraums die halbe 100 Pf. Angelegenheiten für die Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Dienstag, 27. Juni 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt V Nr. 16290. Druck und Verlag von Cito Ziehe in Halle a. S.

Soziale Frauenschulen.

Schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts machte sich das Bedürfnis geltend, besondere Erwerbsquellen und Berufe für die gebildeten Frauen zu schaffen bzw. ihnen solche, die bisher fast ausschließlich den Männern vorbehalten waren, zu eröffnen. Zunächst war es hauptsächlich der Beruf der Erziehlerin und Lehrerin, den die Frauen ergriffen, weil er ihrer natürlichen Veranlagung am meisten entsprach. Jede Frau ist ja so zu sagen geborene Erziehlerin. Die Behörden hatten damals noch Bedenken, Frauen als Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen und Bürgergymnasien zuzulassen, und so mußten diese teils auf eigene Faust als Privatlehrerinnen, teils als Lehrerinnen an Privat-Erziehungsanstalten, namentlich als Hauslehrerinnen, „Gouvernanten“, wie man damals sagte, ihren Erwerb suchen. Dieser war unfruchtbar, weil es in jeder Verlogung für das Alter fehlte. Als Gouvernanten wurden immer nur jüngere Damen verlangt, und ihre Arbeitskraft wurde oft in sehr weitgehender Weise ausgenutzt. Burden für die älteren und waren ihre Kräfte abgenutzt, so fanden sie keine Stellung mehr und mußten sich manchmal recht kümmerlich durchschlagen.

Erst von der Mitte des 19. Jahrhunderts ab wurden Frauen als Lehrerinnen an den öffentlichen Volks- und Bürgergymnasien zugelassen und neuerdings wirken sie auch nicht nur als Lehrerinnen, sondern sogar als Leiterinnen von höheren Mädchenschulen. So haben viele Tausende von gebildeten Frauen einen ihnen zuzugewandten und sie hochbefriedigenden Beruf und sicheren Erwerb gefunden.

Die außerordentliche Entwicklung von Industrie, Gewerbe und Handel nach 1870 hat aber auch auf diesen Gebieten vielen gebildeten Frauen ausreichend bezahlte Stellungen als Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Kassierinnen, Prokuristinnen, als Vorberichterinnen von Verträgen verschafft, ganz abgesehen von der großen Zahl, die mit geringerer Bildung ausgestattet, ihr Brot als Verkäuferinnen, Maschinenführerinnen, Stenographinnen usw. finden. Dazu kommt die ansehnliche Zahl der vom Staat angestellten Telegraphen- und Telefongehilfinnen. Alle diese in Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr, in staatlichen und kommunalen Verwaltungen angestellten Frauen finden ihr Brot, ihr Fleisch und ihre Zuverlässigkeit werden gerühmt, aber zu selbständigen, verantwortlichen Stellungen bringen es hier nur sehr wenige. Vor allen Dingen aber finden viele von ihnen auf die Dauer keine innere Befriedigung in dem tagtäglichen Gassen und Gängen nach Erwerb, in dem nervenaufregenden Disputieren über Arbeit und Kapital, in dem Zahlengewirr von Soll und Haben, von Selbstkosten und Ertragsberechnungen. Alle diese Dinge und Tätigkeiten beschäftigen und befriedigen wohl den Verstand, aber nicht das Herz. Frauen müssen jedoch mit dem Herzen bei der Arbeit sein, Verlässlichkeit allein gewährt ihnen auf die Dauer keine innere Befriedigung.

Nun ist es ganz unmöglich, alle gebildeten Frauen, die auf Erwerb angewiesen sind, in den Beruf, der ihrer natürlichen Veranlagung und ihren Neigungen am meisten entspricht, zu beschäftigen. Es wird ohnehin gefagt, daß sie hier bereits den Männern zu weitgehender Konkurrenz machen. Die außerordentliche Entwicklung von Industrie und Gewerbe, welche viele Frauen die oben geschilderte Beschäftigung verdrängt hat, ist aber mit höchst unzureichenden, häufigen Weiterbildungen verbunden gewesen, die unterm gesellschaftlichen und nationalen Leben schweren Schaden zugefügt haben und deren Bekämpfung und Verrückung unsere Staatsmänner und Gesetzgeber, ja alle Gebildeten mit ernstlicher Sorge erfüllt. Wen die Schuld an diesen Lebensübeln trifft, das zu untersuchen ist heute hier nicht der Ort. Sie haben eine tiefbedauerliche Entfremdung zwischen den minder bemittelten und minder gebildeten Kreisen einerseits und den begüterten und gebildeten Kreisen andererseits hervorgerufen, eine soziale Trennung, die immer schärfer zu werden droht.

Nicht um die Beseitigung materieller Mängel und Schäden handelt es sich, Das Einkommen und die Lebenshaltung der untern Volksschichten hat sich in den letzten Jahrzehnten in einer Weise gehoben, wie es selten in der Geschichte vorgekommen ist. Die Versicherung gegen Unfälle, Krankheit und Invalidität sorgt in ausgiebiger Weise für die Sicherheit ihrer Existenz. Auf dem Gebiet der Krankenpflege haben die Frauen schon längst Hervorragendes geleistet. Hier war der freiwilligen Arbeit glücklicherweise schon immer Gelegenheit gegeben, sich zu betätigen, und die Summe Mission hat viele Gelegenheiten in geschickter und legendärer Weise benützt. Was sie auf diesem Gebiet geschaffen hat, muß man bewundern. Aber auch die Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins, des Johanniter-Ordens, des Vereins vom roten Kreuz und des Vereins für Krankenpflege in den Kolonien verdienen volle Anerkennung. Diese Gelegenheiten zur Betätigung entsprang jedoch einem Mangel unserer öffentlichen Einrichtungen und untern Volksschichten. Während die Krankenpflege, die Waisenpflege, die Fürsorge-Erziehung, die Sorge für Wunde, Taubstumme usw. schon frühzeitig gesetzlich geregelt war und in öffentlichen Einrichtungen ausgeübt wurde, war das bei der Krankenpflege entweder gar nicht oder in sehr

unzureichender Weise der Fall. Erst die moderne Arbeiter-versicherungs-gesetzgebung hat diese Lücke ausgefüllt. Zur Mitwirkung bei den öffentlichen Einrichtungen für die Krankenpflege, Waisenpflege, Fürsorge-Erziehung, die Sorge für Wunde, Taubstumme usw. waren die Frauen bis vor kurzem gar nicht zugelassen. Erst seitdem das Bürgerliche Gesetzbuch den Frauen größere Freiheit und Selbständigkeit und das Vereinsgesetz ihnen auch die Teilnahme an der Politik eingeräumt hat, fängt man jetzt an, Frauen als Krankenpflegerinnen, Waisenpflegerinnen, in der Fürsorge-Erziehung usw., ferner als Vollei-Assistentinnen, als Assistentinnen in der Gewerbe-Inspektion anzustellen. In der Industrie treten Fabrikpflegerinnen und Arbeiter-sekretärinnen auf. Dazu treten neuerdings die Landpfleger-schwester, die nicht nur auf dem Gebiet der Krankenpflege, sondern auch auf dem der sozialen Fürsorge im weitesten Sinne wirken, und endlich die Gemeindepflegerinnen, die innerhalb der kirchlichen Gemeinden soziale Fürsorge ausüben und zur Wiedererweckung des religiösen Lebens beitragen sollen.

Zur Ausbildung für alle diese Berufe sind seit einigen Jahren soziale Frauenschulen eingerichtet, deren Unterricht sich s. Z. auf allgemein humanitärer, s. Z. auf religiöser Grundlage aufbaut. Eine Schule der ersten Art existiert in Berlin. Evangelisch-soziale Frauenschulen gibt es in Hannover bei dem Deutsch-evangelischen Frauenbund und endlich in Halle a. S. Die letztergenannte ist die jüngste dieser Anstalten und am 15. Oktober 1910 eröffnet worden. Die Lehrpläne dieser drei Anstalten sind, abgesehen von unwesentlichen Abweichungen, ziemlich übereinstimmend. Es werden Vorträge gehalten über Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, Erziehungslehre, soziale Frauenarbeit, Frauenbewegung, christliche Liebestätigkeit und innere Mission, Krankenpflege, Waisenpflege, Arbeiterläs, Gesundheitslehre. Auch wird Unterricht im Maschinenzeichnen, Genographie und einfacher Buchführung erteilt. Neben diesen Vorträgen erfolgt eine praktische Unterweisung in Anstalten wie Krankenhäusern, Säuglingsheimen, Krüppel-, Mädchen-, Volkskassen, Krüppelheimen, Wöchnerinnenheimen, Rettungs- und Fürsorge-Erziehungsschulen, Erholungsheimen, Arbeiterinnenheimen und im Vereinswesen. In einzelnen dieser Anstalten findet zum Schluß eine längere förmliche Ausbildung der Schülerinnen statt, die zu diesem Zweck ganz in die Anstalten überföhrt. Hierbei wird auf die persönliche Neigung der Schülerinnen Rücksicht genommen.

Zur Aufnahme in diese Schulen wird in der Regel höhere Mädchenschulbildung und ein Alter von mindestens 18 Jahren verlangt.

Die Schulen bereiten ihre Schülerinnen für die soziale Tätigkeit in Stellungen, wie sie oben aufgeführt sind, vor. Diese Tätigkeit soll dazu dienen, die sozialen Gegensätze zu überbrücken. Gerade die Frauen sind vermöge ihrer Naturanlage ganz besonders berufen, diese Aufgabe zu lösen, verständig zu wirken, Maß und Beruhigung, Weisheit und Mäßigkeit zu betreiben. Hier können sie den ganzen Reichtum ihrer Liebe entwickeln, hier können sie sich selbst zu Persönlichkeiten entfalten und als Persönlichkeiten wirken, nicht im Konkurrenzkampf mit den Männern, sondern neben ihnen als Helferinnen, nicht gebildet, sondern willig, eine fließende Brücke ausfüllend.

Erst kurze Zeit bestehen die Schulen, aber manche ihrer Schülerinnen machen sich bereits nützlich in verschiedenartigen Stellungen und finden in ihnen hohe Befriedigung. Wenn unsere Behörden und Verwaltungen erst das vielfach noch bestehende Vorurteil gegen die soziale Tätigkeit der Frauen und die Begabtheit bei der Anstellung von Frauen in sozialen Berufen überwinden haben werden, dann ist zu hoffen, daß die Schulen sich weiter entwickeln und reichen Segen stiften werden.

Leider ist die Kenntnis von der Existenz und der Bedeutung dieser sozialen Frauenschulen noch auffallend gering. Welche Kreise wissen nichts davon. Vielfach werden sie mit den Frauenclubs verwechselt, die von städtischen Verwaltungen hier und da eingerichtet und den höheren Mädchenschulen aufgestellt werden. Aber diese Schulen sollen die Mädchen auf ihren Beruf als Hausfrau und Mutter vorbereiten. Ein ganz anderes Ziel verfolgen die sozialen Frauenschulen, wie oben ausgeführt worden ist. Ihrer Entwicklung die Wege zu ebnen, ist der Zweck dieser Zeilen. (Aus der Wochenchrift „Die deutsche Frau“.)

Der Fall Jatho.

Die Hauptverhandlung gegen Pastor Jatho vor dem Spruchkollegium des Evangelischen Bezirksvereins rats land am Freitag und Sonnabend statt. Aufser den drei Herren des Spruchkollegiums waren die Gattin und der Sohn des Angeklagten zugegen, ferner Kirchenbibliothekar Schröder, die Oberkonsistorialräte Hagemann, D. Raitan und D. Kauer, Prof. Gessien und Prof. Kowze aus Rölln und die anderen als Subdiren zugelassenen Theologen aus dem Reich. Nachdem Direktor Dr. Wilmann als einziger Gegenstand vor dem Spruchkollegium gestellt worden ist, erhielt zum Beginn der Verhandlung am Sonnabend Professor Baumgarten als erster Verteidiger das Wort zu seinem Plädoyer. Er betonte, Jathos Vergehen sei für eine juristische

Verhandlung eigentlich inkompetent. Seine ganze Persönlichkeit lehne mehr auf dem Gebiet als auf logischer Gedankenscharfe. Jatho hätte sich mehr auf seine Verbundenheit als auf seine Predigten berufen sollen. Zum Beweise dafür, daß Jathos religiöse Persönlichkeit tatsächlich eine andere sei, als sie nach seinen eigenen scharfpointierten Aussagen hätte scheinen können, führte Baumgarten eine Reihe von Beugnissen aus der Gemeinde an, welche die Kraft Jathos, religiöses Leben zu wecken, unverkennbar bezeugen. Nach Professor Baumgarten sprach Herr Franz Dornum, Pfarrer von Herxleben, wie verhältnismäßig bedeutungslos das eigentlich die Bescheidener seien, die aus Rölln und anderen Orten zu den Akten gegeben seien. Speziell aus Rölln sei es immer nur eine und derselbe Mann gewesen, der sich bei jeder Gelegenheit habe, und dies sei eine Persönlichkeit, die sich schon früher in Aufständis als religiöser Dilettant betätigt habe. Jatho nahm Pastor Jatho selbst zu einer Schilderung des Wortes. Er dachte zunächst seinen Beziehungen zu den Röllnern und erklärte dann, daß er der Entscheidung des Spruchkollegiums, wie sie auch fallen möge, mit voller Ruhe entgegenstehe. Es handle sich für ihn hier nur nicht mehr um seine Person, sondern um die Sache. Ihm überlassen würde er es auch nicht beizubringen, wenn es ihm durch den Spruch des Kollegiums unmöglich gemacht werden sollte, seiner Kirche Gemeine weiter zu dienen. Am Schluß der Verhandlung sagte er für sich das Letzte auf der Erde geworden, und die Liebe und Treue, die er von ihr, namentlich in letzter Zeit, erfahren habe, sei zum größten Glück seines Lebens geworden. Er verneine nicht die ungenügende Verantwortung und die schwierige Lage des Spruchkollegiums und hoffe nur, daß eine Entscheidung gefaßt werden möge, die dem Interesse der Religion und der Kirche entspreche. Das Kollegium möge im Geiste des Hans Sachs, aus Wagners „Meisterling“, handeln, der den Weibern den Rat gibt: „Wollt ihr nach Regeln messen, was nicht nach euren Regeln raus? Der eigenen Spur begehen, ladet euch erst die Regeln an!“

Nach 3 Uhr trat das Spruchkollegium zur Beschlußfassung zusammen. Gegen 1/2 Uhr wurde die Verlesung zum Spruchkollegium des Evangelischen Bezirksrats, wo das Spruchkollegium tagt, geöffnet und dem Pastor Jatho durch den Vorsitzenden des Spruchkollegiums Bischöflichen Geheimen Rat Weigert der Spruch des Kollegiums wie folgt verlesen:

„Das Spruchkollegium für kirchliche Angelegenheiten stellt nach freier freien, aus dem ganzen Inbegriff der Verhandlungen und Beweise geschöpften Überzeugung fest § 11 des Kirchengesetzes betr. das Verfahren bei Veranlassung der Lehre von Geistlichen vom 16. März 1910 (R. G. u. N. 31. 10. S. 7) fest, daß eine weitere Wirksamkeit des Pastors Jatho in Rölln a. Rh. innerhalb der evangelischen Landeskirche der Älteren Provinzen Preußens mit der Stellung, die er in seiner Lehre zum Bekenntnisse der Kirche einnimmt, unvereinbar ist. — So beschließen in der Sitzung vom 24. Juni 1911.“

Die „Kreuzzeitung“ bemerkt zu dem Spruche:

Die Begründung des Spruches wird wohl erst in einigen Wochen erfolgen und ihn dann, der ja nichts anderes bedeutet als, kurz gefaßt, eine logische Folge der Bekenntnisunterschiede protestantischen Wirksamkeit Jathos, überzeugend bekräftigen. Dem Mann war eben als evangelischer Pfarrer nicht mehr zu helfen, wenn anders nicht die Beschäftigung auf neu apologetisches Bekenntnis zu schanden werden soll!

Selbstverständlich wird die „Kreuzzeitung“ Bestimmung sich alsbald „Acht machen“ über den Spruch, durch den Pastor Jatho seines Amtes und der Rechte des geistlichen Standes in unserer Landeskirche entkleidet werden ist, und es wird an den aus der Vorgeschichte des Falles Jatho nur Wenige bekannten Ausstellungen über „Kreuzgericht in der Dunkelkammer“ und bergehen mehr nicht fehlen. Demgegenüber werden mit uns alle den Spruch des Kollegiums teilen, den Spruch, der festgelegt wird unter dem Bekenntnis:

„Jesus Christus gestern und heute und in Ewigkeit!“

Die liberale „Rheinische Zeitung“ besaßt die Feststellung der Gemeinde, die Jatho in ungewöhnlicher Weise angeblich habe, und sieht in dem Urteil einen Stoß ins Herz des Protestantismus, weil es dessen Fundamentprinzip, die Freiheit des persönlichen Glaubens, erschüttere. Das Blatt schließt sich der Partei der Anhänger Jathos an, nimmend nicht den Austritt aus der Landeskirche zu präferieren, sondern in der Kirche weiter zu kämpfen. Dann führt das Blatt noch folgendes an:

„Da wir in Preußen nur eine Kirche haben, muß in diesem Zeitpunkt der sicherlich einen Markstein bildet in der Entwicklung unserer kirchlichen Zustände, darauf hingewiesen werden, daß der letzte Grund aller Gewissensnot und Gewissenskämpfe, unter denen der preussische Protestantismus leidet, eben die preussische Landeskirche ist. Glauben wir die Trennung von Staat und Kirche in Preußen, so müssen wir der Fall Jatho und all die Wittenis erpänt geben, die er im Gefolge gehabt hat. Wäre es da nicht das beste, wenn alle, die die Entscheidung des Spruchkollegiums in tiefer Seele getroffen hat, sich entschließen, das Lebel mit der Wurzel auszuwurzeln und fortan danach streben, unieren preussischen kirchlichen Zuständen daselbe Maß von Freiheit zu verschaffen, dessen sich der ausländische Protestantismus erfreut?“

Wie die liberale „Nationalzeitung“ erzählt, waren einzelne Mitglieder des Spruchkollegiums bis zuletzt der Überzeugung, daß Jatho freigesprochen werden. Es heißt, daß die Professoren Boers und Kahl sowie die Vertreter der Rheinprovinz gegen die Verurteilung gelangt haben. Die Hauptverhandlung mit dem Bismarckianer Spruch des Jatho nicht durch vom Spruchkollegium erhalten, sondern vom Evangelischen Bezirksrat, dem der Spruch zur Zustellung an Jatho und zur „sonstigen weiteren Veranlassung“ übergeben werden wird. Da der Spruch im Sinne des § 11 des Gesetzes über die Lehrtätigkeiten für Jatho ungünstig ausgefallen ist, so bewirkt

40 Millionen Mark

beträgt in zwei Monaten unseres Bestehens der Wert der Objekte, für die ein Antrag auf Mietversicherung gegen Mietverlust infolge Leerstehens unvermieteter Wohnungen bei uns eingereicht worden ist.

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungs-Verein a. G.
 Berlin W. 9, Potsdamer Platz 3 (Haus Slechen).

[3891]

Neue Kurse

für Damen und Herren in Kaufm., landw. und gewerbli. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Kontopraxis, Sprachen etc.
beginnen am 1. Juli oder täglich.
 Prospekte gratis. [3890]
Bücherevisor Carl Giese-guth's Handelslehreanstalt,
 Halle a. S., Sternstr. 13, Fernr. 3013.
 Viertel-, Halbjahres- u. Jahreskurse.
 — Nur Einzelunterricht. —

Salons

in Mobaoni, Birton, Kirchsbaum und Pflugbaum in feiner schöner Ausfüllung empfiehl. [1800]

G. Schaible,
 Kunstfäherer, Alter Markt 1.
 — Sehr große Auswahl. —
 — Transport nach allen Orten Deutschlands frei.
 — Befichtigung gern gestattet. —

Essen Sie täglich Honig,
 wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonigs,** hervorragend feine Qualität. 3 Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 75 Pf., empfiehl. **Carl Boeck, Breitestr. u. Markt Carl Boeck, Roter Turm 12.**

Die Festnummer der Halleschen Zeitung.

Wir geben am Tage der feierlichen Einweihung unseres neuerbauten Geschäftshauses und Druckerei-Gebäudes am 5. Juli d. Js. eine Festnummer heraus. Diese Festnummer wird so ausgestattet, dass sie für viele Tausende einen bleibenden Wert besitzt. Zunächst wird der textliche Teil eine ganze Anzahl von Bogen umfassen. Alle Artikel entstanen der Feder hervorragender Schriftsteller und Fachmänner. Die Festnummer enthält ausserdem eine ausführliche Beschreibung des Baues unter Besprechung der Arbeit und Lieferung jedes einzelnen Fabrikanten und Gewerbetreibenden.

Die Herstellung der Festnummer erfolgt auf unvergleichlichem, holzfreiem, weissem Papier. Sie soll in bezug auf Reichhaltigkeit und Ausstattung unsere Jubiläumsnummer zur Zweihundertjahrfeier noch weit übertreffen. Eine im Neubau aufgestellte neueste Illustrations-Rotations-Maschine gibt uns hierzu die Möglichkeit.

Die einmalige Ausgabe, die unseren Geschäftsfreunden aus der Mitbenutzung des Anzeigenteils dieser Nummer erwächst, wird bei dem sicherlich guten Erfolge einer solchen Empfehlung ganz entschieden nicht von Belang sein.

Wir laden zur Mitbenutzung des Anzeigenteils dieser Festnummer hierdurch höflichst ein und bitten gleichzeitig, uns die diesbezüglichen Wünsche recht bald freundlichst mitteilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Bat.)
 seit 24 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg im Thür. Walde.**



Hainrode (Hainleite),
 bei Erfurt, mit feinen aussichtsreichen Bergen, frondenreichen Buchenwäldern, köstl. Ruhe und nervenstärk. Luft, bester **Erholungs- und Ferienaufenthalt.** Tagespension (einkl. Zimmer) im neuerbauten (Bad. H.-B.), in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegenen **Augusta-Victoria-Saals 3 W.** [3168]

Wollene, mit der Hand gefärbte Socken empf. [6914]
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen
Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste
 Grösste Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung die prächtvollste Plättwäsche. Pakete: 1/2 Kilo, 1 Kilo, 2 1/2 Kilo in den meisten Geschäften.

Strecke: Schweinfurt-Meinungen.

Bad Neuhaus a. Saale

Saison Mai bis Mitte September. Telephon Nr. 47.
 Herrliche, ruhige Lage, am Fusse der Ruine Salzburg. Schöne und bequeme Waldspazierwege. Neugebautes Badehaus mit Einrichtung der Neuzeit entsprechend. Vorzügliche kohlen-saure Kochsalzquellen, Trink- und Baderkur. Sol- und Moorbäder. Bewährte Heilkraft bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten. Von Bad Kissingen mit Wagen in zwei Stunden zu erreichen. — Prospekte gratis durch die [0350]

Station: Neustadt a. d. Saale.

Höhenkurort Andreasberg, Harz.

Schöne komfortable Zimmer mit Beranden, Bad, elektrischem Licht, Stühle bei vorzügl. Stühle vom 4.50 Mk. an in herrl. geleg. Villa bei Frau L. Jone. Prospekt fr.

Freiherrlich von und zu Guttenbergsche Badeverwaltung.

Triberg, Schwarzwald-Hotel

Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn. u. Hotel Kurhaus „Waldlust“
 Hotels mit modernstem Komfort in unerreicht herrl. Lage. Garage. Pension. Früh- u. Spätmahl ermässigte Preise. Wintersport. Illustr. Prospekte. **K. Bieringer,** Eigentümer. Prosp. auch in der Exped. der Halleschen Zeitung erhältlich.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diet, milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, bebagliche Zimmer-einrichtung. Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskrankte. Illustrierte Prospekte frei. 3 Aerzte. Chefarzt **Dr. Loebell.**

Ahlbeck Kurort und Ostseebad.

Bahnst. zw. Swinemünde u. Heringsdorf, 2 km unmittelbar längs d. Meeres gel. rück- u. sehw. an Höhenz. in mehren. Hochz. gehöht. bes. heilkr. Klima, wein. Strand, 5 Seebadest. (2 Familienb.). Warmb. f. a. med. Zwecke, elektr. Lichtb., Sonnenb., Gelegen. zu Brunn- u. Milch-trinkbr. Arzt, Apoth. u. Orts. Konz. Reun. Theat. Korso, Jagdaustr., Tennis- u. Spielpl. Eisenb. u. Dampfisch-Verb. m. Berlin und Stettin 3 1/2 Std. Miss. Preise, elektr. Licht, Ausk. u. Prosp. kostl. d. d. Bader-sow. d. Verb. Dtsch. Ostsee. in Berlin NW. 7. [2254]

Kurhaus BAD HERRENALB

(früher Hofrat Dr. Mermagen)
 im schönsten Teile des württembergischen Schwarzwaldes zwischen Baden-Baden u. Wildbad. Vollständig umgebaut u. renoviert. Jahresbetrieb. **Sanatorium für Nervenkrankte, Stoffwechsel- und Herzkrankte, sowie Erholungsbedürftige.**
 Prospekte durch den Besitzer und dirigierenden Arzt: **Dr. med. Seer.**

Bitte lesen!
 Beim Einkauf von **Henkels Bleich-Soda** [0910]
 achte man genau auf unentscheidende Packung und weiße Packungsmengen, da meistens minderwertig, einseitig jurist.

Henkel's Bleich-Soda
 Spektakuläres Stoff, macht die Weiße Strichen mögl. beseitigt bei dem Bleichungsprozesse die Seife durch reibere u. gründlichere Wirkung, macht namentl. die Strichlöcher sehr klar u. beseitigt sehr viele Geruchstoffe u. Flecken nicht an. 200 Pf. in Wasser sehr cold, sollte jedoch in feiner Verpackung sein.

Hallescher Kohlenhof Halle a. S.

Walter Trolle
 Kontor und Lager: Delitzscherstrasse 81
 Telephon Nr. 1439
 empfiehlt sich zur Lieferung von
Briketts, Grudekoks, Nasspressteinen, Plättkohle, westfälischer Schmiedekohle, Steinkohlenkoks
 zu billigsten Tagespreisen. [0981]
 Als Spezialität:
Herdkohlen für Hotels.

BAD BERKA bei Weimar.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder etc.
 — Karl-August-Brunnen.
Neues modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche, weitläufige Waldungen (5557 ha).
 Illustr. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Flachauschlagende Geschäftsbücher
 in allen Preislagen.
amerikanische Journale
 — in 4 Formaten —
 empfiehlt
J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.
 — Telephon 346. —

Gedenktage.

27. Juni.

- 1519. 1789. 1816. 1848. 1848. 1856. 1866. 1866. Gedächtnistage für verschiedene historische Ereignisse und Personen.

Tagespruch: Ein Schlag von fester Hand auf seinen Mund...

Aus Halle und Umgebung.

In eigener Sache.

Die Tage des Umzugs der „Halle'schen Zeitung“ nach ihrem eigenen Heim auf der oberen Leipziger Straße...

Der Interurbane Verein für Halle und den Saalkreis

Hält am Dienstag, den 27. Juni, abends 7/8 Uhr im „Goldenen Schiffchen“...

Die Evangelisch-Soziale Frauenschule, Halle a. S.

Unter Bezugnahme auf den Artikel „Soziale Frauenschulen“ wird uns noch folgendes mitgeteilt: Mit dem Monat Juli endet der erste theoretische Kursus der Evangelisch-sozialen Frauenschule...

Verein für Kinderhort.

Aus dem bereits erwähnten 26. Jahresbericht des Vereins für Kinderhort sei noch folgendes mitgeteilt: Es besaßen 13 solcher Kinderhorte...

Unfall bei Flugversuchen.

Der Flugzeugführer Weder erlitt am 25. Juni morgens Flugunfälle mit seinem Eindecker auf dem Artillerie-Übungsplatz...

Die Sonnenwendfeier der „Fahrenden Gesellen“, der dem Wandertagelagerung unterbreitend der Deutschen Arbeitervereine...

Ein weiterer Bürger unserer Stadt, Herr Wilhelm Kraus, Diener der hiesigen Sektier-Anstalt, starb am 25. Juni seinen 75. Geburtstag im letzten Alter...

Die Bahnhofsarbeiten in Halle, die unter ständiger Heilberührung unter Aufwendung bedeutender Kosten aufstellen löst und erfüllt...

Politheater. Mein Leopold, Volksstück mit Gesang von Adolf Wittrock. Man macht immer wieder die Erfahrung...

Walhalltheater. Es wird am gestrigen: Dienstag Benefiz für den berühmten Damenartisten Fritz Sturm-Sylvare. Diese Worte werden genügen...

Walhalltheater. Am Dienstag abend findet Konzert vom Stadttheaterorchester statt (Kapellmeister Alfred Glemann).

Walhalltheater. Am Dienstag abend findet Konzert vom Stadttheaterorchester (Kapellmeister Alfred Glemann).

Walhalltheater. Zu der Mitteilung in Nr. 293 über den Verkauf der „Wallfische“ ist noch zu bemerken...

Walhalltheater. Mit gebrochenen Beinen und innerlichen Verletzungen wurde der Arbeiter G. Boyer aus Hibernien...

Walhalltheater. Man bestreitet sich und man schlägt sich. In dem Laufe Epize Nr. 13...

schlagen sich blutig und beschimpften sich, bis die Polizei dem Treiben ein Ende machte...

Statt zum Schlichter zum Abfeder. Am 25. Juni verendete in der Leipzigerstraße an den Folgen einer Darmverengung ein zum Schlichter bestimmtes Pferd eines Handelsmannes...

Aus dem Vernein. Der Diensthofverein zu Halle hat den ersten Servicekursus beendet und verbindet mit seiner Monatsversammlung am 29. Juni...

Personalnachrichten. Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen. Der Oberpfarrer Dr. August Grotzschberg ist zum Superintendenten der Diözese Carstarkirche ernannt worden.

Der Regierungsrat von Grabenhayn aus Döbeln ist der Regierung in Vireburg, der Regierungsrat Dr. Franz Lauenstein aus Döbeln ist der Regierung in Bromberg...

Sport und Jagd. Rennen zu Leipzig, 25. Juni. I. Schwere (Bel.) 1. Fairfax (Kittm. v. Reyer) 2. Red Clover (Bel.) 3. Tot. 2:10.

Wegen des Strassenbaues gewähre trotz der hohen Preise 10% Rabatt auf sämtliche Waren bis 5. Juli. Lederwaren-Geschäft P. Ferner, am Posten Handtaschen, neueste Muster, enorm billig.



Reisekoffer, Blusen- u. Anzugkoffer, Kabinenkoffer, Hultkoffer, Reisekörbe, Rucksäcke, Hand- u. Reisetaschen, Rindleder-Akten- u. Dokumenten-Mappen, Zigarren- u. Brieftaschen usw. am Posten Handtaschen, neueste Muster, enorm billig.

Berliner Fondsbörse.
Wien, 26. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse eröffnete die neue Woche in vorzüglichster Haltung, da die New-Yorker Aufwärtsbewegung vom Samstag und das feste Wien anregte. Das Geschäft konzentrierte sich aber auf einzelne Spezialitäten. Es zeigte sich namentlich Interesse für einige Kolonialwaren. Java war fest gekauft und gewonnen über 1/4%. Syrerer Hagen dynamit, Erbsen Kaffee um 1/2%. Amerikanische Rohkaffee waren gegen 1/2% an; nur Kaffee liefen unter Restierungen. Auf dem Westindienmarkt war die Nachfrage gestiegen. Buchener gewonnen über 1/4% auf Gerichte über günstige Dildende. Rheinisch schwebende sich anfangs ab, erholten sich aber später. Oberländische Eisenbahnaktien waren angeboten und verloren 3/4%. Für Kreditaktien trat nach heute wieder gute Haltung hervor. Deutsche Bankaktien waren vornehmlich, während Kreditaktien auf Wien und russische Banken auf Petersburg sich befestigten. In Ostindien-Wienem gestiegte sich das Geschäft ruhiger. Auf die fortwährende Beirichtung wegen einer für die Aktionäre ungünstigen Verhältnisaufstellung legte der Kurs 4/4% niedriger ein.

Das Geschäft nahm seinen großen Umfang an, zumal eine leichte Berichtigung des Weltmarktes die Umlaufgeschwindigkeit einbrachte. Gold über Illinois 3/4% - 5/4% Kgl. Geld 3%. Privatbanknot 3 1/2%.

Letzte Fracht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Deutsche Rundflug 1911.
Hannover, 26. Juni. Bei den gestrigen Schauflägen gewannen den Höhen- und Dauerpreis mit einem Flug von 23 Minuten und einer Höhe von 920 Metern Vollmüller. Er erhielt 4544 Mk., Schulz 3056 Mk. und Ziefen 500 Mk.
Hannover, 26. Juni. Die vier Stappe mit Zwischenlandungen in Witten und Bielefeld sind heute morgen geflattert: Schindler, Vollmüller, Schauenburg, König, Bauer, Lange und Ziefen. Ziefen ist bereits 10 Kilometer hinter Hannover niedergegangen. Vollmüller ist in Witten um 6 Uhr 15 Minuten eingetroffen. Lange ist wieder auf den Flugplatz zurückgekehrt.
Witten, 26. Juni. Dr. Wittenstein hat heute früh einen Unfall erlitten, der ihn für eine Etappe des Deutschen Rundfluges außer Geschäft setzen wird. Trotz des böigen Windes war er mit seinem Passagier zum Flug nach Hannover geflattert. Nach 1 1/2 km mußte er, da sein Motor nicht genügend gas, eine Zwischenlandung machen. Er startete bald wieder, jedoch hob sich die Maschine kaum vom Boden und fiel plötzlich in die nahe Wäldchen. Dr. Wittenstein muß die Maschine im Wasser abmontieren lassen. Wüchner wird erst heute nachmittag flarten.
Witten, 26. Juni. Als Zweiter landete hier Schindler kurz nach Vollmüller. Schauenburg traf um 6 Uhr 24 Minuten hier ein. Wenige Minuten nach Schauenburg landete der Flug Vollmüller in der Richtung nach Bielefeld weiter. Bis 9 Uhr hat Witten noch nicht erreicht. Er ist bei Stadthagen wegen starken Windes gelandet.

Bielefeld, 26. Juni. Vollmüller ist hier um 7 Uhr 35 Minuten eingetroffen.

Verdacht auf einen neuen Zeppelin-Luftschiff.
Stuttgart, 25. Juni. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß das neue Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ heute vormittag 8 Uhr zu seiner ersten Verflugsfahrt unter Führung des Grafen Zeppelin aufgegeben ist.

Friedrichshafen, 26. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ kehrte 8 Uhr 40 Minuten nach dem Probeflug über den See hierher zurück und landete glatt.
Der Flug um den Kaisersee-Viereck.
Wien, 26. Juni. Girth will Montag abend oder Dienstag früh aufsteigen. Flugrichtung vornehmlich nach Dabau, Waffenhofen, Ingolstadt, Wiesbad, Schmalbach, Nürnberg (Zwischenlandung), Bamberg, Eibitzheim, Kronach, Saalfeld, Jena, Weisenfels, Leipzig (Zwischenlandung), Wittenberg.

Ein Ballon in die Nordsee gefahren.
Zust, 26. Juni. Gestern morgen wurde hier in ziemlich hoher Höhe über dem Ostsee Meer ein Ballon geflattert, dessen Gondel mit zwei Personen besetzt war. Man sah, wie er die Nordsee hin und durch den herrschenden Sturm mit großer Geschwindigkeit fernwärts getrieben wurde. Später trieben die Gondel und ein Teil der Ballonhülle auf der Wasseroberfläche. Das ausgehende Rettungsboot konnte keine Hilfe bringen, weil sich die Gondel mit rasender Geschwindigkeit fortbewegte und das Boot selbst mit dem schweren Winde zu kämpfen hatte. Es brachte nur die Hülle von einigen Sandbänden, die mit R. G. B. gezeichnet waren. Die Marinelation der Nordsee ließ durch ein Torpedoboot die Unfallstelle absuchen, bis Montag früh jedoch ohne Erfolg, so daß angenommen werden muß, daß die beiden Insassen ertrunken sind.
Enden, 26. Juni. Der in der Nordsee verunglückte Ballon kommt aus Paris, wo er Sonnabend zusammen mit acht anderen Ballons aufgegeben sein soll. Man sah, wie er die Nordsee hin und durch den herrschenden Sturm mit großer Geschwindigkeit fernwärts getrieben wurde. Ueber die zwei Insassen des verunglückten Ballons ist weiter nichts bekannt.

Enden'sche Professorekzamen.
Paris, 26. Juni. In einer Professorekzamen der hiesigen Studenten unter Vorsitz des Straßburger Delegierten Mund wurden heftige Reden gegen Deutschland gehalten. Es sollte eine Leiter in Straßburg vorstellende Stropuppe auf dem Sorbonne-Platz verbrannt werden, doch unterließ dies auf Erblicken eines Polizeioffiziers, und ein Schumann brachte die Puppe auf die Wachtstätte. Ein Teil der Studenten zog darauf im Gänemärker unter dem Namen: „Berat Wagner!“ und „Doch Elbst-Verbringen!“ zum Denkmale des Löwen von Belfort.

Jum Sturz des französischen Kabinetts.
Paris, 26. Juni. Präsident Fallières hat Caillaux mit der Kabinettsbildung beauftragt. Caillaux wird sich im Laufe des Nachmittags entscheiden.

Ministertausch in Oesterreich.

Wien, 26. Juni. Der Kaiser gewährt dem Handelsminister Biskirchner unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone erster Klasse, dem Eisenbahningenieur Kommandeur von Bielefeld unter Verleihung des Ordens der Ritterherrschaft. Gleichzeitig wurde der Sektionschef Mataja mit der Leitung des Handelsministeriums und der Sektionschef Röll mit der Leitung des Eisenbahnenministeriums beauftragt.

Freudiges Ereignis im österreichischen Kaiserhaufe.
Wien, 26. Juni. Die Gemahlin des Erzherzogs Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, ist heute früh von einem Mädchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Marocco.
Paris, 26. Juni. Aus Fez wird gemeldet: Die Formation der marokkanischen Regimenter macht unter Leitung der französischen Infanterie rasche Fortschritte. Jeden Morgen erscheinen zahlreiche Rekruten im Parade des Märschen, wobei die nach ärztlicher Untersuchung Gewählte sowie die übrigen Rekrutierungsgenossen in die Kasernen einziehen.

Paris, 26. Juni. Der „Echo de Paris“ meldet aus El Kar von 24. d. Mts.: Im spanischen Lager vor allem in Andalusien nach ein Vorkauf der Truppen nach Afrika vorbereitet. Die aus Karakal eingetroffene Reiterei und Artillerie scheinen ganz besonders für dieses in jeder Hinsicht geeignete Unternehmen bestimmt zu sein.

Kaiserliche Kabinettsbeschlüsse.
Berlin, 26. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Kaiserlichen Kabinettsbeschlüsse wurde eine vorläufige Einigung der Parteien erzielt. Die Verwaltung erklärte sich bereit, den Vertreter der Aktionäreinigung Justizrat Gordon innerlich von der Wahrung der in der Aufsicht zu weichen und für ungewissere Bereiche als Delegierte zu den kaiserlichen Verhandlungen mit den Amerikanern hinzuziehen. Die Aktionäreinigung erbot Protest gegen die Entlassung und bezieht sich die Einsetzung der Einigung bis zur Klärung der Sachverhalte vor. Die Bilanz wurde mit 6500 gegen 1873 Stimmen genehmigt.

London, 26. Juni. Ein Ausfliegerflug nach Bristol fuhr in der Nacht zum Sonntag gegen einen heftigen Nebel fort. Die Luftfahrzeugleitung wurde durch die Besatzung der Maschine durch den ausströmenden Dampf lebensgefährliche Verletzungen.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Patentanwaltbüro Sack

3 Jng. O. Sack, LEIPZIG.
Dr. Jng. F. Spielmann.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Goldsorten, Deutsche Anleihen, Filiale Halle a. S., Aktienkapital, Reserven, and various stock market listings.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Juni, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Schluss-Kurse, Kurznotierungen der Leipziger Börse, and various stock market listings.

Preisnotierungen für Kuxen vom 26. Juni 1911.

Table with multiple columns: Preisnotierungen für Kuxen, and various stock market listings.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Freitag Walhalla. Abschied.
 8 Uhr 20. Die letzte Woche: die einzigen
Winter-Tymians.
 Bened.-Woche! Dienstag: Thurm-Sylvare
 in neuen Glanzrollen,
 Donnerstag: Dir. Winter als
 „schneidiger Tymian“.
 Vom Dienstag ab „Der Regimentstag“, Triumph.
Freitag glänzender Abschieds-Abend!
 Vorverkauf bei Sturm. Alle Vorzugskarten gültig.

Bund der Landwirte.
 Am Donnerstag, den 29. Juni, findet in den Anlagen des
 Sades Saughebi ein
Bundesfest
 statt. Beginn nachmittags 3 Uhr.
 Ansprachen werden halten: Wahlkreisvorsitzender, Rittergutsbesitzer
 Herr von Hellaert-Gr. Ulrich, M. d. S. d. N.; Vertreter des
 Bundesvorstandes, Herr Bundesbeamter Freygang-Berlin.
Konzert! — Tanz!
 Eintrittsgeld pro Person 50 Pfg. Kinder in Begleitung
 Erwachsener frei.
 Ansprachen werden halten: Bundesvorsitzender und Freunde unserer Sache mit
 ihren Angehörigen herzlich eingeladen. (3865)
Der Vorstand. S. N.:
 Hochheim-Gr.-Gräfenhof, Schurig-Wigfischerhof,
 stellvert. Bezirksvorsitzender.

Zirkus Blumenfeld
 :: Halle :: Rosspplatz.
 Heute Montag abend 8 1/2 Uhr
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
 Morgen, Dienstag, den 27., abend 8 1/2 Uhr (3889)
Elite-Abend.
 Preise der Plätze: Logo 2.50 Mk., Sperrplatz nun 2.— Mk.
 I. Pl. 1.50 Mk., II. Pl. 1.— Mk., III. Pl. 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.
 ausschließlich Billetstauer. — Vorverkauf ohne Preisauflage
 bei Herrn Steinbrecher & Jasper, Zigarrengeschäft, Markt.

Deutsche Hypothekbank Meiningen.
 Ausgabe von 25 Millionen Mark 4 % Pfandbriefen,
unkündbar bis 1921.
 Anmeldungen zum Kurs von 100.20 % nehmen wir
 bis 3. Juli provisorisch an. [1461]
Hallescher Bankverein
 von Kulisch, Kaempff & Co.,
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Herrschaftliche Wohnung
 im Zentrum (Steinstraße 14, Ecke Gr. Märkerstraße), bestehend
 aus 5 Zimmern (davon 4 nach vorn), Bad, Küche, gr. Mädchen-
 stube, Was., sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten.
 Preis 825 Mk. Anfragen an Ned. Albrecht daselbst.

Bad Wittekind.
 Dienstag, den 27. Juni,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom Stadtmusik-Orchester
 (Kapellmeister Alfred Eismann).
 Eintrittspreis pro Person
 35 Pfg. inkl. Steuer.

Altenwurzels-Gaaröl
 von Carl Jahn in Göttingen,
 feinstes befees Pflanzöl zur Er-
 haltung, Kräftigung und Ver-
 schönerung des Haars, zur Reini-
 gung des Kopfes und Befestigung
 der Schuppen. Seit über
 50 Jahren eingeführt, bewährt
 und überall von der Mundart
 rühmlich empfohlen. Allein zu
 haben in Flaschen mit Siegel und
 Firma des Verfertigers versehen,
 à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei (3856)

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: Götter-
 dämmerung. — Mittwoch: Der
 Tempel von Saffingen.
 Altes Theater: Gefährliche
 Schachpartie. — Dienstag: Mevius.
 Neues Operetten-Theater: Dienst-
 tag: Das Himmelbett. — Mit-
 woch: Das Himmelbett.

Zoo.
 Dienstag, den 27. Juni,
 abend 7 1/2 Uhr
Konzert
 vom Stadtmusik-Orchester
 (Kapellmeister Alfred Eismann).
 Eintrittspreis von 7 Uhr ab
 pro Person 35 Pfg.

Strumpfwaren u. Unterzeuge
 kaufen Sie am besten
 und billigsten im
 Spezial-Geschäft von
Schlüssler & Co.,
 Gr. Steinstraße 80.

Acusert preiswert:

Modernste Braut-Seide.
 Haltbarste Garantie-Stoffe
 in Seide und Wolle mit Seide.
 Seidenhaus [3819]
 Georg Schwarzenberger
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
 Mitglied des Reichs-Spar-Vereins.

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Poller.
 Heute Montag, d. 26. Juni,
 um folgendes Tage:
„Mein Leopold“
 Volksstück m. Gesang i. 3 Akt.
 v. L'Arronge. Musik v. Bial.
 Emma: Fr. Tr. Gaggenman-
 Halle a. S. alt Gast.

**Poröse Trikot-Einsatz-
 hemden und Unterzeuge**
 grösste Auswahl
 Gust. Liebermann, Bernburger-
 strasse 50.

Verlangte Personen.
Administrator,
 tüchtiger Landwirt, wird zur Ver-
 waltung eines Wägenzuges (Wittels-
 deutschland), ca. 1000 Morgen
 gesucht. Sachadministration
 oder tätige Beteiligung nicht
 ausgeschlossen. Anfragen unter
 A. O. 199 an Rudolf Mosse,
 Magdeburg. [1501]

Administrator
 zur völlig selbständigen Verwal-
 tung eines in der Provinz
 Sachsen (2 Wägenzug) gelegenen,
 ca. 1800 Morgen großen Witter-
 gutes (intensiver Betrieb) zu
 engagieren gesucht. Spätere
 Sachadministration oder tätige
 Beteiligung nicht ausgeschlossen.
 Bessere Ausstattung gegen Er-
 stattung der Kopien und
 Portos erteilt [1458]
 Eckardt,
 Inspektor für Jagel- und Vieh-
 Versicherung,
 — Sassenstraße 4. —

Öffentlicher Arbeitsnachweis
 Saigarsaatenstraße 2.
Unentgeltliche Vermittlung
 von Arbeit jeder Art für Arbeit-
 geber und Arbeitnehmer.
 Geöffnet an Werktagen v. 8—1
 und 3—6 Uhr.
 Sonntags von 8—3 Uhr;
 Abteilung für das Gastwirtsgeerbe
 an Werktagen von 8—11
 3—6 Uhr. [144]
 Sonntags von 11—12 Uhr.

Vertreter neg. bobe Provinz.
 an allen Häfen
 gesucht zum Verkauf eines vor-
 züglichen harzer Kränze-Wäfers.
 Offerten unter Z. p. 4371 an
 die Exped. d. Ztg. [1345]

Landwirtschaftlerinnen,
 a. selbständ. jüng. u. alt., sucht feis
 Marie Wanzleben, gewermlässige
 Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.
Junger Mädchen, nat. bürgerl.,
 Küche zu erlernen, wird ange-
 kommen. Gasthof Brauner
 Bier, Eilenburg. [1099]

Kindergärtlerin I. Klasse
 an drei Kindern zu sofort gesucht.
 Angebote mit Gehaltsanprüchen
 zu senden an [3841]
 Frau M. Brandt, Briefsch.
 h. Station Nauendorf, Coaltsfeld.

Personen-Angebote.
 Zwei Wosten ruff, heute und
 morgen: 1 Aufseher, 10 Männer,
 3 Buchf. 2 Jungen, 25 Mädchen,
 ferner 1 Bordenleiter, 1 Mann,
 3 Buchf. 2 Jungen, 19 Mädchen
 suchen Stelle durch den [1400]
Arbeitsnachweis
 der Landwirtschaftskammer,
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.
Recht. Inspektor 36 Jahre alt,
 Penzance, sucht neg. Müngel-
 anberung anderweitige Stellung
 u. erb. v. Offert. unt. Z. qu. 4372
 an die Exped. d. Ztg. [1346]

Vermietungen.
Villa Weinberg 3 in Merseburg,
 hübsch schön auf einem Berge ge-
 legen, mit wundervoll. freien Blick
 nach allen Seiten, schön, tetraffen-
 förmigen Garten, mit vorzüglichen
 Weine u. Obstsorten, ist weggangs-
 halber zu verm. Bis Juli
 sehr geeignet, ebenso für auswärts
 Verw. ist. paß, da die Halle-
 der Halle-Merseburger Straßen-
 bahn nur 3 Min. entfernt liegt.

Königr. 12 II 9 Zimmer.
 Junentl.,
 Bad, Was. u. elektr. Licht, 1. Off.
 zu verm. Rab. I. Etg. [0370]

Neubau Wifftestr. 15
 3—4 Zim.-Wohnungen, 2 1/2 Bad,
 Speisek., Junentl., Was. und
 elektr. Licht, erst. mit Garten, zum
 1. 10. 11. zu verm. Pr. 480—550 Mk.
 Zu erb. das. 5. Bau-u. Tietoch.

Leipziger Straße 33 II,
 gegenüber „Notenloß“, 5 Zim.-
 Küche, Was. u. Jun. I. Jun. ob.
 hater. Preis 550 Mk. Rab. Rab.
 Kart. Zigarettenloft.

Möbl. Zimmer
 a. 1. Juli, v. Reichstr. 19 II.
Geldverkehr.
 100—120 000 Mk.

Wer Geld braucht,
Betriebskapitalien,
Hypothekengelder,
 wende sich an H. R. Lorenz Nacht,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 56.

Gummi-Absätze,
 bestes, haltbarste Fabrikat.
 — Gummi-Personschoner.
E. Kertzsch,
 Bandagen und Gummwaren,
 unt. Leipzigerstrasse,
 vierter Laden u. Ecke Poststr.
 Waffel gold. Damenschuften.
 Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
 Ecke Saupfenstraße. Fernspr. 3495.
 [1452]

Kolossal billig infolge grosser
 Fängel
 Aus Dienstag früh eintreffendem Waggon:
Schollen 22 Pfg.
 in allen Größen.
 1—4 Rfd. schwer.
 Pfund nur
 Gefocht und gebraten beifast. — Rezept gratis.
Alle anderen See- und Fischfische billigst.
 Gr. Ulrichstr. 50.
 Nordsee, Telephon 1275.

Tapeten,
 reizige Musterauswahl, moderne Zeichnungen u. Farbenstellungen,
Linoleum, glattfarbig, Granit,
 durchgemulert,
 zu anerkannt billigen Preisen.
 Teleph. **Walter Sommer,** Reisigerstr. 32,
 3362, am Zumm.
 Gausbesitzer Vorzugspreise.
Rester zu Spottpreisen.

Bad Marienborn
 Schmechwitz b. Kamenz i. V.
 Spezialbad geg. Gicht, Ischias,
 Rheumatismus, Hämorrhoidal-
 Nerven- u. Frauenleiden. Direkt
 am Wald. Vorzügliche Verpflegung.
 Sehr milde Preise. Badearzt: Dr. med.
 Böhma. Prosp. frk. d. d. Badeverwaltung.
 Moor- u. Schwefelbad
 Eisen- und Sulfidwasser,
 entdeckt 1818. Parke
 der Oberlausitz.
 Besitz.
 R. Jäger.
 Bad
 Schmechwitz

Kaufen Sie vor der Reise
 dann sparen Sie viel Geld und
 haben die Gewissheit, bewährte
 Qualitäten und das für Ihren
 Fuss Passende zu erhalten.
Christmann
 Gr. Steinstrasse 11.
 [8400]



Familien-Nachrichten.
Nachruf.
 Heute früh verschied hier der
Bürodirektor der Landesdirektion
Herr Hermann Türöff,
 welcher, der Provinzial-Verwaltung seit 34 Jahren angehörend, trotz lang-
 jährigen schweren Leidens dem kommunalständischen Verbände der Provinz
 Sachsen in steter Treue und mit unermüdlicher Hingabe gedient hat.
 Sein gesegnetes Andenken wird von uns immerdar in Ehren gehalten
 werden.
 Merseburg, den 24. Juni 1911.
Namens der Beamten der Provinzial-Verwaltung.
Frhr. von Wilmowski,
 Landeshauptmann.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Heute morgen 6 Uhr ent-
 schief sanft nach kurzer
 Krankheit mein teurer Mann,
 unser guter Vater, der
 Fabrikdirektor
Fritz Schollmeyer,
 im 61. Lebensjahre.
 Namen aller Hinter-
 bliebenen zeigens die
 Minna Schollmeyer
 geb. Schröder,
 Hedwig Schollmeyer,
 Georg Steen,
 Alfred Schollmeyer.
 Amgluttag, d. 24. Juni 1911.
 Die Beerdigung findet Dienstag
 früh 11 Uhr vom Trauerhaus
 aus statt.

In der Nacht vom 24. zum 25. Juni entriess uns der
 unerlebbiche Tod unseren einzigen, heissgeliebten Sohn,
 den stud. Mod.
Curt Lehmann
 im Alter von 18 1/2 Jahren.
 Im tiefsten Schmerze die schwergeprüften Eltern
Lehrer W. Lehmann und Frau.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Juni, nachm.
 3 Uhr von der Klinik, Magdeburgerstrasse 20, aus statt.
 Verlobt: Fräulein Hildegard
 Bögeler mit Frn. Gerda-
 Bögeler Bruno Roemer
 (Weschnau).
 Gestorben: Fr. Oberbartsch
 a. D. Dr. Schulze (Hilft).
 Herr Kreisbauinspektor Richard
 Rischta (Weschnau). Frau
 Hedwig Garraw geb.
 Schulz (Lornow).

VIM

Das neuezeitliche Scheuer-, Polier- und Putzpulver

ist die jüngste Errungenschaft auf dem Gebiete des Hausreinigungswesens.



dient zum
Reinigen
Scheuern
Putzen
Polieren

aller Gegenstände aus:

Holz
Eisen
Stahl
Bronze
Glas
Porzellan

Wie zum Beispiel:



gewährleistet
glänzende Resultate
mühevolle Arbeit
unschädliche Wirkung
hygienische Reinlichkeit
sparsamen Gebrauch

Fussböden
Küchentische
Messingschilder
Steinfliesen
Badeeinrichtungen
Kochgeschirre
Ausgussbecken
Silbersachen
Statuetten
Waffen
Militäreffekte
Automobile



wird geliefert in einer
eleganten
handlichen
dauerhaften
wirtschaftlichen
inhaltsreichen
verschlussicherten

Blechstreubüchse

mit schwarz-gelber, künstlerischer Ausstattung und wird hergestellt und in den Handel gebracht von der
Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H., Rheinau-Baden,

worin dem Verbraucher eine Garantie für ein vorzügliches, wirksames, preiswertes, zuverlässiges und
unschädliches Fabrikat an und für sich gegeben ist.

Die grosse Blechstreubüchse 25 Pfg.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

[1440

